

3. SONNTAG IN DER OSTERZEIT – SONNTAG VOM GUTEN HIRTEN

ERSTE LESUNG

Jer 31,1-13.14b

LESUNG AUS DEM BUCH JEREMIA.

In jener Zeit – Spruch des HERRN –
werde ich der Gott aller Sippen Israels sein
und sie werden mein Volk sein.

So spricht der HERR:

Gnade fand in der Wüste das Volk, das vom Schwert entronnen ist;
ich gehe mit, um Israel zur Ruhe zu führen.

Aus der Ferne ist mir der HERR erschienen:

Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt,
darum habe ich dir die Treue bewahrt.

Ich baue dich wieder auf,

du wirst aufgebaut sein, Jungfrau Israel.

Du wirst dich wieder schmücken mit deinen Pauken,
wirst ausziehen im Reigen der Fröhlichen.

Du wirst wieder Weingärten pflanzen auf Samarias Bergen.

Die sie pflanzen, werden sie auch genießen.

Denn es kommt der Tag,

da rufen die Wächter auf Efraims Bergland:

Auf, lasst uns hinaufziehen nach Zion zum HERRN, unserem Gott!

Ja, so spricht der HERR:

Jubelt Jakob voll Freude zu

und jauchzt über das Haupt der Völker!

Verkündet, lobsingt und sagt:

Rette, Herr, dein Volk, den Rest Israels!

Siehe, ich bringe sie heim aus dem Nordland

und sammle sie von den Enden der Erde,

unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen;

als große Gemeinde kehren sie hierher zurück.

Weinend kommen sie

und in Erbarmen geleite ich sie.

Ich führe sie an Wasser Wasserbäche,

auf ebenem Weg, wo sie nicht straucheln.

Denn ich bin Vater für Israel

und Efraim ist mein Erstgeborener.

Hört, ihr Völker, das Wort des HERRN,

verkündet es auf den Inseln in der Ferne und sagt:

Der Israel zerstreut hat,

wird es sammeln und hüten wie ein Hirt seine Herde!

Denn der HERR hat Jakob losgekauft

und ihn erlöst aus der Hand des Stärkeren.

Sie kommen und jubeln auf Zions Höhe,

sie strahlen vor Freude über die Wohltaten des HERRN,

über Korn, Wein und Öl, über Lämmer und Rinder.

Sie werden wie ein bewässerter Garten sein

und nie mehr verschmachten.

Dann freut sich die Jungfrau beim Reigentanz,

ebenso Junge und Alte zusammen.

Ich verwandle ihre Trauer in Jubel,
tröste sie
und mache sie froh nach ihrem Kummer.
Mein Volk wird satt an meinen Gaben –
Spruch des HERRN.

ANTWORTPSALM

Ps 23,1-6

KEHRVERS (ES 857)

Der Herr ist mein Hirt;
er führt mich an Wasser des Lebens.

PSALM

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück;
er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen. – Kv

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab sie trösten mich. – Kv

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
übertoll ist mein Becher. – Kv

Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten. – Kv

ZWEITE LESUNG

1 Petr 2,20-25

LESUNG AUS DEM ERSTEN PETRUSBRIEF.

Ist es vielleicht etwas Besonderes,
wenn ihr wegen einer Verfehlung Schläge erduldet?
Wenn ihr aber recht handelt
und trotzdem Leiden erduldet,
das ist eine Gnade in den Augen Gottes.
Dazu seid ihr berufen worden;
denn auch Christus hat für euch gelitten
und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.
Er hat keine Sünde begangen
und in seinem Mund war keine Falschheit.
Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht;
als er litt, drohte er nicht,
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib
auf das Holz des Kreuzes getragen,
damit wir tot sind für die Sünden
und leben für die Gerechtigkeit.
Durch seine Wunden seid ihr geheilt.
Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe,
jetzt aber habt ihr euch hingewandt
zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

EVANGELIUM

vgl. Joh 10,14

RUF VOR DEM EVANGELIUM (ES 199)

Halleluja, halleluja, halleluja.
Ich bin der gute Hirt.
Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.
Halleluja, halleluja, halleluja.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH JOHANNES.

Joh 10,1-10

Jesus sprach:
Amen, amen, das sage ich euch:
Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht,
sondern anderswo einsteigt,
der ist ein Dieb und ein Räuber.
Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.
Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme;
er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen
und führt sie hinaus.
Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat,
geht er ihnen voraus,
und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.
Einem Fremden aber werden sie nicht folgen,
sondern sie werden vor ihm fliehen,
weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus;
aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.
Weiter sagte Jesus zu ihnen:
Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.
Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber;
aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.
Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden;
er wird ein- und ausgehen und Weide finden.
Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten;
ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.